

Die Sternenflüsterer

2023, Martha Wirtenberger

2. Auflage

Umschlaggestaltung: Julia Klaustermeyer

Druck und Vertrieb: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online:    

ISBN: 978-3-99152-124-2 (Paperback)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Widmung

Dieses Buch wurde geschrieben, da ich durch viele Impulse dazu „geleitet“ wurde. Eines Abends während meines Schreibprozesses blickte ich auf den Himmel und zwei Sterne waren plötzlich heller und verfärbten sich. Ich wusste, dass diese Erfahrung mit den Inhalten meines Buches zu tun hat. Daher floss es spielerisch mit ein.

Ich widme dieses Buch den Sternen, unseren Begleitern und den wundervollen Seelen auf dieser Erde, die sich um eine Balance für gute Energien einsetzen.

Vorwort

In diesem Buch begegnen wir vor allem Teresa, Veronika, Markus, Ali und Sophia. Ihre Geschichten sind sehr miteinander verwoben und haben viele Überschneidungen und Ähnlichkeiten.

In der folgenden Erzählung werden wir immer wieder zu den inneren Träumen kommen, die uns anleiten und oft längere Zeit in uns schlummern.

Wir werden uns mit der Verbindung zu den Sternen und den Begegnungen mit Menschen beschäftigen, die uns ein Stück weit näher zu uns selbst bringen. Die Sterne sind in meinem Leben sehr wichtig. Sie

inspirieren mich bei der Erfüllung meiner Wünsche.

Die große Aufgabe für uns alle auf dieser Erde ist es, unseren Weg zu gehen. Es ist

wichtig einen Weg zu verfolgen, der authentisch ist und den wir mit Hilfe von tollen Wegbegleiter*innen bestmöglich gehen können.

Während des Schreibens an diesem Buch träumte ich sehr viel. Ebenso verbrachte ich mehrere Abende im Freien und beobachtete den Sternenhimmel. Ich sprach mit den Sternen und setzte die Impulse, die ich beim Schreiben bekam selbst um. Auch wenn ich öfters meine Gebete, Gedanken und Ideen an die Sterne mitteilte, so intensivierte sich meine Beziehung zum nächtlichen Sternenhimmel beim Schreiben und Überarbeiten dieser Geschichte sehr.

Wir werden von Kräften unterstützt, die größer sind als wir selbst und immer mehr Menschen erkennen, dass wir um Begleitung bitten können.

Ein Sternenflüsterer ist für mich ein Mensch, der an die unsichtbaren Kräfte glaubt und tief mit ihnen verbunden ist. Sternenflüsterer lassen sich von ihrer Intuition leiten und glauben daran, dass sie zu ihrer Berufung geführt werden. Die Sterne leuchten für uns in der Nacht und erinnern uns daran, dass wir geführt werden. Dafür brauchen wir vor allem die Bereitschaft, offen zu sein und zu bleiben.

Viele Menschen kamen nicht zufällig in mein Leben, sondern aus einem bestimmten Grund. Einige zeigten mir, wo meine Bestimmung liegt und sie wiesen mich sanft oder auch stärker zu meinen Aufgaben.

Ich wünsche dir, dass du vielen Sternenflüsterern in deinem Leben begegnen mögest.

Und ich wünsche dir ganz viel Freude beim Lesen.

Einleitung zu den Sternenflüsterern

Die Sterne begleiten uns und geben uns Rat in schwierigen Situationen. Sie möchten uns darauf aufmerksam machen, unserer inneren Stimme zu folgen. JedeR von uns hat eine oder viele Aufgaben in diesem Leben. Manchmal sind die Stimmen außerhalb und in unserem Umfeld sehr laut und wir verlieren den Bezug zu unserem innersten Wissen. Die Sterne haben viel Geduld mit uns. Immer wieder warten sie darauf, dass wir uns auf unsere tiefsten Wünsche zurückbesinnen. Bei diesem Finden und Erkennen möchten uns die Sterne helfen und begleiten. Ihr strahlendes Licht ist nicht nur schön, sondern nährt uns und unsere Seele. Wir können durch das Licht der Sterne auftanken und unsere Aufgaben erfüllen. Durch ihre Unterstützung darf und kann die

Umsetzung unserer Aufgaben dann auch leicht gehen.

Wir sollen gut zuhören, was uns Träume und die Sterne mitteilen. Denn darin liegt unser Weg auf dieser Welt.

Ich hatte das Glück, einigen Menschen zu begegnen, die sich in lebensentscheidenden Situationen an die Sterne wenden und auch sehr mit ihnen verbunden zu sein scheinen.

Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an unser inneres Wissen. Wir haben so viele Möglichkeiten, genau dieses Reich in uns zu erschließen und kennen zu lernen. Wenn wir uns bewusst für das Leben unseres Lichts entscheiden, kommt viel Schatten zum Vorschein. Es geht natürlich auch darum, unsere Themen liebevoll anzuschauen und durch Schmerzen, Traurigkeit und

Schwere hindurch zu gehen. Wenn wir die dunkleren Anteile in und um uns akzeptieren können, werden diese bereits geheilt.

Wir dürfen auch diese Teile in uns lieben, die nicht offensichtlich schön sind. Durch unsere Liebe verwandelt sich bereits sehr viel Dunkelheit in Licht.

Dieses Buch soll dazu ermutigen, an die Liebe zu glauben. Wenn wir ganz viel Glück haben und an uns arbeiten, führt uns Liebe und Verbundenheit zu unserer Bestimmung. Liebe ist im Überfluss vorhanden und sie grenzt weder ein noch aus.

Warum die Liebe manchmal nicht von Dauer ist, möchtest du an dieser Stelle fragen. Was können wir tun, um diese Liebe zu wahren, zu achten und sie niemals zu verlieren? Wenn wir die Liebe in uns tragen, werden wir das ausstrahlen. Dann geht es

auch nicht mehr darum, von Anderen etwas zu erwarten. Wir fühlen uns glücklich, geliebt und in uns getragen. Daraus können dann tiefe, achtsame und wunderbare Beziehungen entstehen. Je klarer wir in Bezug auf unsere Wünsche und unser wahres Wesen sind, umso mehr werden wir genau das auch im Außen anziehen.

Keine Begegnung passiert zufällig. Wir lernen, wachsen, reifen und fühlen mit jedem Menschen, der unseren Weg kreuzt. Manche Begegnungen entwickeln sich zu innigsten Freundschaften, Liebesbeziehungen und wichtigen Bezugspersonen. Andere Begegnungen sind dazu da, um uns mit gewissen Themen zu konfrontieren, die wichtig für unsere Persönlichkeit sind.

Die Sternenflüsterer in diesem Buch begegnen sich, um sich gegenseitig zu stärken und

Kraft zu geben für die jeweiligen Lebensphasen.

Ich wünsche dir in diesem Sinne viel Freude, wunderbare Erkenntnisse und Wachstum beim Lesen dieses Buches.

Herzliche Grüße,

Martha Wirtenberger, Mai 2023

Die Sternenflüsterer, Teil 1

Traum im November 2006 ... oder Wien und Terasas Innenleben

Was war das? Ich erinnere mich nur daran, dass ich sehr intensiv geträumt habe. Langsam und immer noch benommen taste ich mich im Dunkeln vor zur Küche. Ich lasse das kalte Wasser erst ein bisschen rinnen, bevor ich mir ein Glas voll zubereite und es hastig trinke.

Ich hatte von einem Mann geträumt, der auf einer Wiese sitzt. Der Platz ist mir völlig unbekannt und auch den Mann hatte ich noch nie in meinem Leben gesehen. Er blickte hinauf zu den Sternen und führte einen Monolog. Dabei flüsterte er so leise, dass ich ihn gar nicht verstehen konnte.

Plötzlich sah ich den Mann durch die Straßen von Stockholm spazieren. Ich war als Kind in Schweden gewesen und kann mich noch sehr gut an diese Stadt erinnern. Stockholm hatte mir damals sehr gut gefallen, als ich mit meinen vier Brüdern dort war.

Ich nehme noch einen Schluck Wasser, halte mein Glas und frage mich, was dieser Traum wohl bedeuten mag. Träume waren schon immer wichtig für mich gewesen. Seit ich mich erinnern kann, habe ich geträumt. Manches Mal kamen darin meine Familie oder Freunde vor, andere Male sah ich bestimmte Plätze und Orte, an denen ich bereits war oder an die gerne fahren wollte. Dieser Traum war so gänzlich anders. Die Sterne hatte ich immer wunderschön gefunden und ich liebte auch das Märchen Sterntaler, das mir meine Mama oft vor

dem Einschlafen vorgelesen hatte. Allerdings hatte ich noch nie von fremden Menschen geträumt, die mit den Sternen sprachen.

Ich schenke mir noch ein Glas Wasser ein und trinke es in langsamen Schlucken. Ein Blick auf die Uhr in meiner kleinen Wohnung am Stadtrand von Wien sagt mir, dass es bereits vier Uhr früh ist. Du liebe Güte! Morgen habe ich doch einen wichtigen Termin mit unserem Pressesprecher. Seit ich vor einem Jahr in dieser Agentur begonnen habe, sind laufend wichtige Besprechungen und ich komme mit meiner Arbeit nicht nach. Im Studium wird man nicht darauf vorbereitet, wie so viele Projekte, Artikel, Anfragen und Recherchen sowie Besprechungen, Vorbereitungen und Interviews unter einen Hut zu bekommen sind.

Manches Mal sehne ich mich wirklich nach meiner Studienzeit zurück, die erst kurze Zeit vorbei ist. Zu Studienende hin wollte ich nur mehr fertig werden und mich ins Berufsleben stürzen und jetzt, wo ich mittendrin bin, fehlt mir öfters die Zeit für mich. Wie schnelllebig doch alles ist und ich habe nicht die Zeit zum Reflektieren und ruhig zu werden.

Ich nehme noch einen Schluck Wasser und atme tief ein und aus. Ganz ruhig, Teresa. Du brauchst dich nicht von der allgemeinen Hektik anstecken lassen. Zum Denken und für meine Klarheit brauche ich Ruhe. Die Zeit mitten in der Nacht ist besonders gut dafür geeignet. Es gibt keine Geräusche und Ablenkungen. Ich atme nochmals tief ein, stelle das Glas ab und gehe langsam zurück zu meinem Bett. „Bitte, lasst mich heut Nacht schlafen und mich nicht mehr wegen

eines Traum aufwachen“ sage ich laut, ohne überhaupt wirklich zu wissen, an wen ich das richte. Ich vertraue einfach darauf, dass ich gehört werde und morgen entspannt und mit klarem Kopf bei der Besprechung sein werde. Das erste Jahr ist sehr entscheidend an einem Arbeitsplatz und ich möchte so gerne Anerkennung und Bestätigung für meine Leistungen bekommen. Ich atme nochmals tief ein und aus, schließe meine Augen und hoffe, bald wieder einzuschlafen.

An den folgenden Tagen hatte ich den immer wiederkehrenden Traum von diesem Mann. Er war etwa so groß wie ich: 1 m 75 cm und war kräftig gebaut. Sein Gesicht hatte sehr markante Züge und wirkte dennoch weich. Am meisten konnte ich mich nach den Träumen an seine Augen erin-

nern. Diese waren dunkelgrün und funkelten immer intensiv. Manchmal veränderten sie auch ihre Farbe während des Träumens. Immer dann, wenn der Mann im Traum länger zu den Sternen blickte, veränderte sich etwas in seinen Augen und dem Gesamtausdruck.

Terasas neuer Artikel... oder wie sich die Veränderungen anbahnen

Ich hatte in den letzten Wochen sehr viel Arbeit. Das war nichts Neues, denn es ging immer um Abgabetermine und darum, Fristen einzuhalten. Dennoch beobachtete ich, dass mir die Träume mehr Ruhe gaben. Vielleicht war da noch mehr zu erkennen? Ich wusste es nicht.